

# ËMWELTPOLITIK ZU LËTZEBUERG – OP “SPUERFLAAM”

Luftqualität, Lärmschutz... sind Themen, die vielen BürgerInnen wichtig sind und auch zentrale Faktoren für die Einschätzung der gesundheitlichen Situation in einem Land sind. Umso bedauernswerter ist es, dass sich in Luxemburg noch zu wenig in diesem Bereich tut. Desto mehr gilt: Aktionen des Mouvement Ecologique sind unerlässlich!



## Mobilfunkanlagen im Respekt von gesundheitlichen Belangen planen

Wer glaubt, in den vergangenen Jahren wäre der Schutz von Strahlenbelastungen durch Mobilfunkanlagen erweitert worden, der irrt. Ganz im Gegenteil. Bestimmte Anlagen bedürfen keiner Kommodo-Genehmigung mehr, bei anderen wiederum findet keine öffentliche Prozedur statt. Grund genug für den Mouvement Ecologique gemeinsam mit AKUT die problematische Situation darzulegen und konkrete Vorschläge zu erstellen. Die Tatsache, dass sich Akteure weiterhin zum Thema einmischen soll bewusst bewirken, dass auch Anlagenbetreiber vor ihre Verantwortung gestellt werden.

## Reform der Umweltverwaltung: im Kommen und auch wieder nicht...

Eine äußerst zentrale Forderung des Mouvement Ecologique ist, dass die heutige Umweltverwaltung endlich reformiert wird. Diese Verwaltung kann, so wie sie derzeit organisiert ist, ihren Aufgaben nicht mehr gerecht werden. Wer einen proaktiven Umweltschutz will, den Dialog zwischen Verwaltung und Betrieben, BürgerInnen ausdehnen will... der muss eine zeitgemäße Reform unterstützen! Auch 2012 drängte der Mouvement Ecologique immer wieder darauf! Scheinbar wurde intern in der Verwaltung konsequent daran gearbeitet, auch eine externe Analyse (Audit) fand statt. 2013 gilt es nun auch gesellschaftliche Akteure in die Reform einzubeziehen, ebenfalls den Mouvement Ecologique, der durchaus so manche Anregung formulieren kann... Bleibt zu hoffen, dass 2013 endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden. Auch hier gilt: der Mouvement Ecologique braucht einen langen Atem.

## Ein neues Abfallwirtschaftsgesetz für Luxemburg



2012 erhielt Luxemburg, aufgrund von EU-Vorgaben, ein neues Abfallwirtschaftsgesetz. Die Abfallthematik ist eine, die zahlreiche Gemeinden und auch Mitglieder des Mouvement Ecologique interessiert. Deshalb fand im Mai ein Gemeindeforum statt, in dem über die zentralen Aspekte dieses Gesetzes informiert wurde ("*E neit Offallgesetz fir Lëtzebuerg: Haaptziele an Erausforderungen*"). Serge Less, Verantwortlicher der Abteilung Abfallwirtschaft in der Umweltverwaltung, stellte die zentralen Aspekte vor.

Wobei doch zahlreiche Probleme zu Tage traten. So sollen sich z.B. alle Gemeinden neue "Taxenreglemente" geben. Dabei ist für den Mouvement Ecologique unverständlich, warum das Ministerium hier nicht Empfehlungen an die Gemeinden weiterleitete. In der Tat, warum sollen sich jede Gemeinde oder jedes Abfallsyndikat alleine den Kopf zerbrechen? Es wäre doch die Rolle der Umweltverwaltung / des Nachhaltigkeitsministeriums Anregungen zu formulieren. Mehrfach hakte der Mouvement Ecologique in diesem Sinne beim Ministerium sowie der Verwaltung nach, leider ohne Erfolg.

Ein anderes Beispiel: in allen Mehrfamilienhäusern müssen Abfälle in Zukunft getrennt erfasst werden; sowohl eine Mülltrennung als auch eine separate Erfassung pro Haushalt sind vorgeschrieben. Bei neuen Bauten ist dies sicher kein Problem, aber bei älteren "Résidences", die über keine entsprechenden Räume verfügen, dürfte das nicht so einfach sein. Wie mit dieser Situation umgehen? Auch hier berät die Verwaltung die Gemeinden nicht ausreichend. Es heißt demnach 2013 wieder nachzuhaken...

### Den Trinkwasserschutz vorantreiben...

Recht viel Zeit wurde ebenfalls in die Thematik des "Trinkwasserschutzes" investiert. Seitens des Innenministeriums lag (endlich) der Entwurf eines diesbezüglichen großherzoglichen Reglementes vor, welches jedoch - so zumindest die Sichtweise des Mouvement Ecologique - zahlreiche Schwachstellen aufweist. Z.B. werden zwar eine Reihe von Vorschriften und Vorgaben erlassen, dabei ist aber nicht ausreichend sichergestellt, dass diese auch ziel führend sind und reell einen ausreichenden Schutz der Trinkwasserquellen gewährleisten. Oder aber, die Entschädigungen der betroffenen Landwirte werden nicht im Detail festgelegt. Ebenso mangelt es an etwas weitergehenden Initiativen, wie sie z.T. in anderen Ländern ergriffen wurden (z.B. betreffend die gezielte Förderung des Biolandbaus in Trinkwasserschutzgebieten). Der Mouvement Ecologique unterbreitete dem zuständigen Innenminister Jean-Marie Halsdorf diese und andere Überlegungen und Forderungen... mit begrenztem Erfolg. Das definitive Reglement wird aber erst 2013 erstellt, man darf demnach immer noch hoffen.



### Einsprüche vor Ort...

Unzählig sind die Dossiers, in denen der Mouvement Ecologique Privatpersonen beraten hat, wenn sie im Rahmen einer Betriebsgenehmigungsprozedur Stellung beziehen sollten oder wenn es darum ging, sich für Verbesserungen betreffend Lärm, Emissionen bei bestehenden Betrieben einzusetzen. Auch gemeinsam mit Regionalen wurden Initiativen ergriffen, so z.B. anlässlich der Kommodo-Prozedur zum überregionalen Container-Terminal in Bettemburg-Düdelingen, der Firma "Euro-Composites" in Echternach, der geplanten Asphalt-Fabrik im Süden des Landes.... Betreffend die ARCELOR-Werke ist es vor allem auch der Regionale Süden gelungen den delegierten Minister für nachhaltige Entwicklung Marco Schank davon zu überzeugen, einen "comité de suivi permanent" betreffend die Emissions-Entwicklung der Elektrostahlwerke einzusetzen.

Beim Nachhaltigkeitsministerium wurden auch Informationen über die SEVESO-Betriebe in Luxemburg angefragt (Lage, Sicherheitspläne....); leider blieb dieses Schreiben aber bis dato ohne Antwort.

